Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 13 (1935)
Heft: 1

Artikel: Das Pilzjahr 1934
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-934874

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heft 7. Die Angaben haben dadurch besonderen Wert, dass alle kritischen Arten, die Gramberg festgestellt hat, dem verstorbenen Abt Bresadola vorgelegen haben, mit dem er Jahrzehnte hindurch in regem Gedankenaustausch gestanden hat. Bresadola benannte auch zu Ehren unseres Königsberger Pilzforschers einen neuentdeckten Tintenpilz Coprinus Grambergii, Neuhoff vor zehn Jahren einen dem becherförmigen Drüsling nahestehenden Gallertpilz Exidia Grambergii.

Nicht vielen ist es beschieden, das 70. Lebensjahr zu erreichen. Wir wollen uns an seinem Geburtstage in Dankbarkeit dessen erinnern, was er zur Förderung der Pilzkunde beigetragen hat, und hoffen und wünschen, dass ihm noch manches schaffensfrohe Jahr beschieden sein möge zum Besten unserer noch viele tätige Mitarbeiter brauchenden Wissenschaft.

Das Pilzjahr 1934.

Die Zeitspanne 1927—1934 umfasst eine Anzahl Jahre, die für uns Pilzler nicht als Pilzjahre angesprochen werden konnten. Das Jahr 1934 ist demjenigen von 1927 in der Pilzflora ziemlich gleichstehend, ebenso aber auch in der Zahl der Pilzvergiftungen.

Die von den Sektionen unseres Verbandes veranstalteten Pilzausstellungen fanden im Publikum starkes Interesse, welches wohl auf die in den Tageszeitungen veröffentlichten Pilzvergiftungen zurückzuführen ist. Der Besuch war denn auch überall ein sehr guter. Für die Aufklärung über die essbaren und giftigen Pilze hatten daher unsere Pilzbestimmer reichlich Arbeit. Der Berichterstatter über die Anlässe kann deshalb nur befriedigende Berichte abgeben.

Anfangs August führten die Sektionen Bremgarten, Dietikon und Zürich in Brugg gemeinsam eine Agitationsausstellung durch, die einen sehr guten Besuch aufwies. Sie ermöglichte denn auch die Gründung eines Vereins für Pilzkunde Brugg. Das Präsidium ist unserm Zürcher Mitglied Herrn Fritz Matzinger, Zugführer der SBB in Brugg übertragen worden. Die am 2. Dezember 1933 gegründete Sektion Wettingen veranstaltete zwei Ausstellungen, die beide mit schönem Material versehen waren, und einen guten Erfolg erzielten. Die Sektion Dietikon hatte am 23. September eine sehr schön arrangierte, von 200 Arten beschickte Ausstellung, verbunden mit öffentlichem Pilzkochen. Diese wurde von Herrn C. Wagner in Andelfingen geleitet, der in weiten Kreisen als Meister in der Magenfrage für Pilze bekannt ist. Dieses Vorgehen hat sich gut bewährt und ist andern Sektionen zur Nachahmung zu empfehlen.

Am 30. September finden wir in Horgen eine von dem drei Wochen vorher gegründeten Verein f. Pilzkunde Horgen (Verbandssektion) veranstaltete beachtenswerte, ebenfalls mit 300 Arten versehene Ausstellung. Die Führung dieser Ausstellung hatten unsere bewährten Pilzbestimmer Herr Otto Schmid und Jos. Neurohr übernommen. Der Besuch war trotz des schönen Herbstsonntags ein recht guter. Möge unser Benjamin im Verbande erstarken. Wir wünschen ihm ein gutes Gedeihen. Der 7. Oktober führte uns sodann nach Bremgarten an die Freiämter-Gewerbeausstellung. Wie andernorts wurde unsere Sektion auch hier eingeladen, mit einer Pilzausstellung mitzuwirken. Leider wurde auch hier der Fehler gemacht, dass der zur Verfügung gestellte Platz zu klein bemessen war. Gleichwohl war es möglich, zirka 150 Arten, wenn auch gedrängt, unterzubringen und damit einen vollen Effekt zu erzielen. Die Besucher verdankten die Bemühung des Vereins mit einem grossartigen Besuch.

Es wären nun noch zwei vorzüglich gelungene Ausstellungen auf dem Platz Zürich anzuführen, doch werden diese von einem speziellen Berichterstatter an anderer Stelle dieser Zeitschrift besprochen. Zum Schluss meiner Betrachtungen möchte ich nicht unterlassen, allen Mitarbeitern, die zum guten Gelingen der Ausstellungen beigetragen haben, den besten Dank auszusprechen. Ich will aber noch jedem speziell zurufen, helft weiter arbeiten am Verband und an unserer Zeitschrift, zur Bekämpfung der immer wiederkehrenden Vergiftungen. Veranlasst die uns fernstehenden Pilzfreunde zum Beitritt in unsern Verband, damit wir sie aufklären können.

J. Sch., Zürich.